

Kaufkraft

1921 bis heute

Was heisst Kaufkraft?

Unter dem Begriff Kaufkraft verstehen wir hier die «Kaufkraft des Einkommens» (im Fachbegriff Realeinkommen). Sie drückt aus, wie viele Güter und Dienstleistungen mit einem bestimmten Einkommen gekauft werden können.

Was beeinflusst die Kaufkraft?

Um die Veränderung der Kaufkraft zu beschreiben, muss die **Preisentwicklung** einerseits und die **Einkommensentwicklung** andererseits berücksichtigt werden:

- ▶ Wenn die Preise steigen (d.h., es gibt Inflation) und das Einkommen gleich bleibt, muss man z. B. für seine Einkäufe im Supermarkt mehr bezahlen. **Steigende Preise senken die Kaufkraft.**
- ▶ Wenn das Einkommen steigt (z. B. durch eine Lohnerhöhung) und die Preise gleich bleiben, kann man sich mit dem Einkommen mehr kaufen als vorher. **Steigende Einkommen erhöhen die Kaufkraft.**

Beispiel

Johannes B. verdiente 5000 Franken pro Monat im Jahr 2017. Ende des Jahres erhält er eine Lohnerhöhung von 500 Franken. 2018 verdient er also 5500 Franken. Im gleichen Jahr steigen die Preise im Durchschnitt um 1%. Sein Einkommen stieg um 10%, während die Preise nur um 1% stiegen, somit hat sich seine Kaufkraft um 9% erhöht. Für die gleiche Arbeitsleistung kann er sich mehr Güter und Dienstleistung kaufen.

Wie hat sich die Kaufkraft entwickelt?

Die Einkommen der Schweizer Bevölkerung sind in den letzten 100 Jahren beträchtlich gestiegen. Doch auch die Preise für Güter und Dienstleistungen sind gestiegen, wenn im Vergleich zu den Einkommen auch weniger stark.

Weil die **Einkommen** stärker als das allgemeine Preisniveau gestiegen sind, können sich die Menschen von ihrem Einkommen heute mehr Güter und Dienstleistungen kaufen als vor 100 Jahren. Mit anderen Worten: Die Kaufkraft ist über die Zeit gestiegen.

Betrachtet man die **Preise** der einzelnen Güter und Dienstleistungen, stellt man fest, dass sie sich nicht im Gleichschritt entwickelt haben. Bei gewissen Gütern, z. B. Nahrungsmitteln und Kleidern, hat der technische Fortschritt dafür gesorgt, dass deren Preise im Vergleich zum allgemeinen Preisniveau weniger schnell gestiegen sind. Für andere Güter und Dienstleistungen, z. B. Gesundheitspflege und Wohnen, sind die Preise dagegen stärker gestiegen als das allgemeine Preisniveau.

Der **Anstieg der Kaufkraft** ist bezogen auf die verschiedenen Güter und Dienstleistungen also unterschiedlich ausgefallen. Er ist z. B. für Nahrungsmittel und Kleider ausgeprägter als für Gesundheitspflege und Wohnen.

Hinweis

Neben dem hier behandelten Konzept der «Kaufkraft des Einkommens» (Realeinkommen) ist mit dem Begriff Kaufkraft auch häufig die «Kaufkraft des Geldes» ohne Miteinbezug des Einkommens gemeint.

Die «Kaufkraft des Geldes» drückt aus, wie viele Güter und Dienstleistungen mit einer bestimmten Menge an Geld gekauft werden können.

Steigt das Preisniveau (Inflation), verringert sich die Kaufkraft des Geldes, weil man für einen bestimmten Geldbetrag nun weniger Güter als zuvor erhält. Sinkt das Preisniveau (Deflation), erhöht sich die Kaufkraft des Geldes.

In diesem Modul steht der Begriff «Kaufkraft» ausschliesslich für die «Kaufkraft des Einkommens».